

Donnerstag, 23. März 2023

Vortrag:

Eine Reise in Indonesien von Bali nach Lombok und Komodo

Im März waren wieder die Reisefreundinnen Veronika Elsner und Birgit Bänder zu Gast bei den LandFrauen. Die Beiden reisen seit 20 Jahren als „Senior-Backpacker“ und am liebsten nach Südostasien und bringen jedes Mal Bilder und Geschichten mit. Sie buchen nur den Flug und die Unterkunft für 2 Nächte. Vor Ort lassen sie sich beraten, wo es am schönsten ist.



Und dieses Mal waren sie in Indonesien, einem Land mit 250 Millionen Einwohner auf 7000 Inseln. Sie waren auf Bali und Lombok, diese Inseln sind nicht größer als Mallorca und strahlen eine besondere Faszination aus. Von den indonesischen Inseln ist Bali die Einzige, die schon seit 1200 Jahren fast zu 100% hinduistisch geblieben ist. Dort ist der hinduistische Glaube in seiner ursprünglichen Form erhalten. Sie erzählten von den Balinesen, die einen Teil ihrer Zeit mit spirituellen Ritualen verbringen.

Im Glauben der Balinesen Gleichgewicht zwischen der Götter und Dämonen. insbesondere Erdbeben werden auf den Zorn der immer wieder zu verbringen die Balinesen damit, Opfergaben einem der 20.000 großen und kleinen Tempelanlagen, um Haus oder Geschäft zu segnen.



geht es immer um das dem Guten und Bösen, sowie Naturkatastrophen, und Vulkanausbrüche, Götter zurückgeführt, den es besänftigen gilt. Deshalb ungefähr 50% ihrer Zeit darzubringen. Sie beten in

Dann sind die Beiden von der Hauptstadt Denpasar erstmal zum Tempel Pura Goa Lawah gefahren, der am Rande einer Fledermaushöhle gebaut wurde, dem Eingang zum Sitz der Dämonen.



Im Gegensatz dazu leben die Götter auf dem 3000 m hohen Vulkan Gunung Agung, der nur von Priestern bestiegen werden darf.

Frau Elsner erzählte uns noch, dass bei einem Ausbruch am 17. März 1963 fast 1.600 Menschen starben, weil genau an diesem Tag ein wichtiges Fest im Tempel Pura Besakih gefeiert wurde. Man sagt, dass sich Rucksacktouristen unerlaubt zum Krater aufgemacht hatten und sich deshalb die Götter gerächt haben.



Am Ende der Reise sind sie noch nach Komodo geflogen, das 600 km entfernt liegt. Sie hatten dort die Unterwasserwelt kennengelernt. Beim Schnorcheln haben sie so viele Fische gesehen, die sie mit gekochtem Reis anlocken konnten. Und das ging nur von einem Schiff aus, das sie für sich allein gemietet hatten, mit einer Besatzung von 4 Mann: ein Käpt'n, ein Matrose, ein Koch und der Reiseführer. In der Gegend leben Warane, die bis zu 3 Meter lang werden und 150 kg wiegen können. Sie ernähren sich von Wildschweinen und Hirschen und da sie Blut und Kot von Opfern riechen können sind sie sehr gefährlich.



Die Abenteuererinnen haben Ihre Reise in Ubud beendet. Der magische Ort wurde berühmt durch den Film: „Eat, Pray, Love“ mit Julia Roberts. Mitten in den Reisfeldern haben sie kleine Cafés und Künstler beobachten können, die ihre Ruhe zum Malen und Genießen brauchten. Trotz der touristischen Attraktivität hat dieser Ort seinen ursprünglichen Charme nicht verloren.



Wir danken den beiden mutigen Frauen, für den interessanten Vortrag und die wunderschönen Bilder. Und.... wir haben Lust auf ihr nächstes Vorhaben bekommen: **VIETNAM**.

07.04.2023

Text: Veronika Elsner / Uschi Meier

Bilder: C. Wildner